

Die praktische Schule der jahrzehntelangen Bündnispolitik der Arbeiterklasse und die entstandene eigene sozialistische Produktionsbasis der Genossenschaftsbauern erhoben die genossenschaftliche Demokratie zum untrennbaren Bestandteil staatlicher Leitung und Machtausübung.

Durch diese bestimmenden Wirkungsfaktoren hat sich 1961 bis 1972 der Anteil der in den LPG ständig Berufstätigen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung bei Facharbeitern von 7,8 auf 58,5 % und bei Meistern von 1,9 auf 5,7 % erhöht. Der Anteil der Genossenschaftsbauern mit Fachschulabschluß stieg im gleichen Zeitraum von 0,9 auf 3,5 % und mit Hochschulabschluß von 0,18 auf 0,82 %.

Die einstige Zersplitterung und Isoliertheit der bäuerlichen Existenzweise wurde überwunden. Die Unterschiede von Stadt und Land verringern sich zusehends. Diese Entwicklung geht mit dem Ausgleich der Differenziertheit im ökonomischen und sozialen Entwicklungsniveau der Genossenschaften einher.

Der ökonomische und soziale Vergesellschaftungsprozeß erfaßt alle Verbündeten der Arbeiterklasse, insbesondere auch die soziale Schicht der sozialistischen Intelligenz, die in den sozialistischen Produktionsverhältnissen eine mit der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern gemeinsame Basis ihres Wirkens besitzt. Hauptsächlich aus der Arbeiterklasse und zum Teil aus der werktätigen Bauernschaft hervorgegangen und sich heute im wesentlichen aus den beiden **befreundeten Klassen reproduzierend**, vollziehen die Angehörigen der sozialistischen Intelligenz in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens soziale Funktionen der Arbeiterklasse und - soweit sie selbst unmittelbar in der Landwirtschaft tätig sind - soziale Funktionen der Genossenschaftsbauern. Es sind dies solche sozialen Funktionen, die die sozialistische Intelligenz in ihrem politischen Inhalt begreift und verwirklicht und die sie fest mit der Arbeiter-und-Bauern-Macht verbindet.